



FÜR JÜDISCHE MENSCHEN

02. – 12. OKTOBER 2024



WWW.10TAGEGEBET.DE



Gebet - unser unfassbares Privileg!

Ist es nicht erstaunlich? Der Schöpfer der Sterne, der Befehlshaber der himmlischen Heerscharen, ja die mächtigste Person des gesamten Universums achtet auf die Gebete seiner Gemeinde, damit er daraufhin handelt. Gott hört auf Ihr Gebet! Gott achtet auf das leise Flüstern Ihres Herzens, auf jedes Wort und jeden

Seufzer. Er hat sich darauf festgelegt, unsere kleinen Gebete, die sich für uns vielleicht schwach und gewöhnlich anfühlen, zu gebrauchen. Für ihn ist jedes noch so unscheinbare Gebet, das in Übereinstimmung mit seinem Willen gesprochen wird, kraftvoll, um seine Pläne in Existenz zu bringen. Denn Gott möchte in Antwort

auf unser Gebet sein Wirken in dieser Welt freisetzen.

Schon ziemlich am Anfang der biblischen Geschichte lesen wir in 2. Mose 19,6 davon, dass Gott sich das Volk Israel ausgewählt hatte, damit sie für ihn ein Königreich von Priestern seien. Priesterliches Handeln besteht unter anderem darin, durch Fürbitte in den Riss zwischen Menschen und Gott zu treten. Wenn Sie durch den Glauben an Jeschua (Hebräisch für Jesus) nun auch zur Familie Gottes gehören, dann gilt die Berufung zur Priesterschaft auch für Sie!

Was für ein großes Privileg! Sind Sie bereit, Ihren Stand einzunehmen und für das jüdische Volk im Gebet einzutreten?

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“

Jeremia 29,11

¹ Alle Bibelverse aus der Lutherübersetzung 2017, außer es ist anders vermerkt.



Gebet - unser unfassbares Privileg!

Dass das jüdische Volk ganz besonders unser Gebet braucht, ist seit dem 7. Oktober 2023 offensichtlicher als (vielleicht jemals) zuvor. Jüdische Menschen stehen weltweit unter enormem Druck in vielerlei Hinsicht. Viele sind traumatisiert von den jüngsten Ereignissen und in Anbetracht des global sichtbar werdenden Antisemitismus zunehmend rat- und hoffnungslos.

Der Gott Israels ist diesbezüglich nicht gleichgültig – ganz im Gegenteil. Er ist mit seinem ganzen Sein involviert. Er kämpft um sein Volk und wirbt um ihre Herzen. Und er ist Spezialist darin, Menschen inmitten von Krisen zu begegnen, um ihre Leben für immer zum Guten zu verändern.

Deshalb wollen wir dieses Jahr unser Augenmerk in der Fürbitte auf the-

matische Schwerpunkte legen, die diese Entwicklungen in den Blick nehmen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür beten, dass Jeschua vielen jüdischen Menschen begegnet, damit sie Heilung, Schutz, Freiheit und Frieden bei ihm finden können. Lassen Sie uns dafür beten, dass der Heilige Geist sich noch stärker als zuvor unter seinem Volk bewegt, damit viele in diesen Tagen Jeschua als ihren Messias² annehmen. Denn bei ihm ist Trost, Zukunft und Hoffnung für sein Volk!

Eine Einladung an Sie!

Sie halten dieses Heft in den Händen oder lesen es digital – möge es eine Einladung an Sie sein, sich 10 Tage lang auf die Suche zu machen, den Herzschlag des Gottes Israels besser kennen zu lernen. Er ist voller Eifer und Leidenschaft, seine Pläne für sein



Volk zustande zu bringen. Er ist erfüllt von unfassbarer Liebe und Erbarmen. Lassen Sie sich in den kommenden Tagen neu von dem bewegen, was Gottes Herz in Bezug auf sein Volk bewegt, damit unsere Fürbitten wie aus einem Mund vor Gott aufsteigen, wenn wir beten: „HERR, hab Erbarmen mit deinem Volk!“ (Joel 2,17 HFA)

Zeit der Umkehr und des Fastens

Die „10 Tage Gebet für jüdische Menschen“ finden immer in den zehn Tagen zwischen den biblischen Festen Rosch haSchana und Jom Kippur statt. Diese zehn Tage sind durch den Fokus auf Buße und Versöhnung gekennzeichnet und beinhalten eine geistliche Vorbereitung auf den großen Versöhnungstag Jom Kippur. Dabei ist Jom Kippur auch der wichtigste Fastentag in der Bibel und im jüdischen

Festtagskalender. Fasten und Fürbitte gehören im biblischen Kontext eng zusammen. Lassen Sie sich dieses Jahr an Jom Kippur zu einem starken Abschluss des „10 Tage Gebets“ einladen und lassen Sie uns gemeinsam mit dem jüdischen Volk und für das jüdische Volk fasten! An Jom Kippur ringen jüdische Menschen in Gebet, Fasten und Buße um Versöhnung mit Gott. „Kippur“ bedeutet auf Hebräisch „Sühne“ und leitet sich von der Wurzel „kapor“ ab, welche auch mit „zudecken“ übersetzt werden kann. Wir beten und fasten, dass die Sünde des jüdischen Volkes von Gottes überreicher Gnade bedeckt wird – durch den Messias Jeschua!

¹ Offenbarung 5,10 und 1. Petrus 2,9f

² Hebräisch für Christus

Gott erhört Gebet!

Letztes Jahr haben wir für mehr Mitarbeiter im Dienst am Evangelium unter jüdischen Menschen in Südamerika gebetet und dieses Jahr können wir berichten, dass sich sogar ein eigener Dienstbereich von Beit Sar Shalom in Südamerika gegründet hat! Wir erleben christliche Pastoren, die offen sind für die jüdische Identität Jeschus und die Wichtigkeit davon begreifen, dem jüdischen Volk die frohe Botschaft zu verkünden. Hallelujah, möge Gott weitere Gebetsanliegen von diesem Gebetsheft und aus den letzten Jahren erhören!



Beten auf „Jüdisch“



Auf den nächsten 10 Doppelseiten finden Sie Informationen und Gebetsanliegen für die 10 Tage des Gebets. Nach jüdischer Tradition beginnt ein Tag mit dem Sonnenuntergang und geht bis zum nächsten Sonnenuntergang. Daher beginnen die 10 Tage Gebet am 02. Oktober abends und enden am 12. Oktober mit dem Sonnenuntergang.

Zusammen Beten!



Am Mittwoch, den 02. Oktober 2024 um 17.00 Uhr laden wir zum gemeinsamen Start von 10 Tage Gebet über Zoom ein. Um sich einzuloggen, scannen Sie bitte mit Ihrem Smartphone folgenden Code ein. Am Samstag, den 12. Oktober um 18.30 Uhr treffen wir uns zu einem Abschluss-Gebets-treffen über Zoom.



Jetzt auch per App



Scannen Sie den QR-Code und verbinden Sie sich durch Ihre **Prayer Mate App** mit 10 Tage Gebet für jüdische Menschen von Beit Sar Shalom und beten Sie auf diese Weise die 10 Tage mit!



Nachrichten, Social Media und eigene Erfahrungen geben uns keine Ruhe: Der Antisemitismus, der offensichtlich nie verschwunden war, sondern über die letzten Jahrzehnte unter der Oberfläche gebrodelt hat, ist mit voller Wucht zurück in unserem Alltag – mag er aus christlicher, muslimischer oder atheistischer Richtung stammen. Alle Welt blickt seit dem 7. Oktober 2023 auf Israel. Die Reaktionen auf den Terror-Angriff der Hamas und den darauffolgenden Krieg im Gaza-Streifen (dabei nicht zu vergessen sind die Gefechte im Norden Israels mit der Hisbollah und den gewalttätigen Ausschreitungen im Westjordanland) fallen weltweit sehr unterschiedlich aus. Besonders beschämend und beängstigend sind in diesem Zusammenhang die Anfeindungen, denen jüdische Menschen in den unter-

schiedlichsten Ländern ausgesetzt sind. Antisemitismus durchzieht, oftmals in Form von Israelkritik, sämtliche Gesellschaftsschichten. Doch jüdisches Leben gehört zu unserem Land, unserer Geschichte und unserer Gesellschaft. Wie vulnerabel die Situation jüdischen Lebens ist, zeigt sich dieser Tage in den Straßen unseres Landes, in unserem direkten Umfeld. Wir als Nachfolger von Jeschua sind

dazu aufgerufen, nicht nur in Bezug auf die Nöte unserer Mitmenschen offene Augen zu haben. Wir stehen auch in der Verantwortung, Farbe zu bekennen und redefähig zu sein, was den Staat Israel, das jüdische Volk weltweit und unsere Solidarität mit jüdischen Menschen angeht. Lassen Sie uns unablässig, aber insbesondere heute, für den Schutz aller jüdischen Menschen im Gebet eintreten.

„Und der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, wie Vögel es tun mit ihren Flügeln, er wird beschirmen und erretten, schonen und befreien.“

Jesaja 37,35



Wir beten

- ✧ für Schutz vor Antisemitismus weltweit gegenüber Einzelpersonen und Institutionen.
- ✧ für Schutz für Israel vor terroristischen Bedrohungen von Hamas, Hisbollah und aus dem Iran.
- ✧ für offene Herzen und neu gewecktes Interesse gegenüber dem jüdischen Volk, der jüdischen Religion und dem Land Israel.
- ✧ für Schutz vor „Mächtigen, Gewaltigen und Herren der Welt“, die nicht aus Fleisch und Blut sind und für Schutz vor bösen Geistern.¹

¹ Epheser 6,12

TAG 2 SYMPATHIE FÜR JESCHUA

03.-04.10.

Wir leben in einer Zeit von beschleunigten Veränderungen, Erschütterungen und Umbrüchen. Die jüdische Welt erfährt den stärksten Antisemitismus weltweit seit dem Holocaust. Dieses Zeitalter der Vorbereitung für die Rückkehr Jeschua eröffnet aber auch neue Chancen und Möglichkeiten – für Christen wie für Juden.

Christen wird zunehmend die Decke der Blindheit weggenommen bezüglich der jüdischen Identität Jesu, der Berufung Israels und dem Geheimnis des „einen neuen Menschen“ bestehend aus Gläubigen aus den Nationen und dem jüdischen Volk¹. Juden wird ebenso zunehmend die Decke weggezogen bezüglich der jüdischen Identität Jesu und ihrer eigenen Berufung. Dies geschieht oft aufgrund

einer Identitätskrise oder herausfordernder Umstände.

Auf dem Hintergrund dieser Entwicklungen wollen wir mit Liebe und Geduld für jüdische Menschen beten, die auf der Suche nach ihrer Berufung und nach ihrer tiefsten Identität sind. Dass der Heilige Geist diese Suche in Richtung ihres Messias Jeschua (*Jeschua bedeutet Retter*) lenkt. Dass sie auf dem Weg in seine Richtung Vorurteile überwinden, Ängste verlieren und dass ihr Bild von Jeschua zunehmend mit Sympathie, mit Vertrauen und Neugier verbunden ist. Und mit der wachsenden Hoffnung, dass bei ihm das zu finden ist, wonach sie zutiefst suchen und Ausschau halten.

¹ Epheser 2,11-18

Wir beten

- ☆ für Christen, dass sie offener dafür werden, Jeschua als Juden zu entdecken.
- ☆ für Christen, dass sie dadurch jüdischen Menschen liebevoller begegnen.
- ☆ für jüdische Menschen, dass sie Jeschua als Juden, als einen von ihnen, kennenlernen.
- ☆ dass Vorurteile von Juden über das Neue Testament verschwinden.
- ☆ dass jüdische Menschen an Jeschua glauben als Gottes Sohn.
- ☆ dass messianische Juden von Christen und Juden akzeptiert und nicht als Verräter oder Sekte angesehen werden.

Jeschua spricht:
„Selig ist, wer sich nicht ärgert an mir.“

Lukas 7,23

“Tröstet, tröstet mein Volk!”

Jesaja 40,1

Am 7. Oktober 2023 wurde die jüdische Gemeinschaft weltweit von den brutalen Angriffen der Hamas auf Israel erschüttert. Tage später wurde das ganze verstörende Ausmaß sichtbar und viele jüdische Menschen trugen tiefe Traumata davon. Bei diesen Angriffen kamen mehr als 1.000 Menschen ums Leben, von denen die überwiegende Mehrheit junge Erwachsene waren. Zu einer zusätzlichen psychischen Belastung führte die Geiselnahme von mehr als 240 Menschen, die in den Gazastreifen

verschleppt wurden. Darüber hinaus konnten einige Leichen wegen starken Verstümmelungen nicht identifiziert werden.

Dies alles hat dazu geführt, dass Juden überall auf der Welt, ganz besonders aber Israelis, dem ständigen Gefühl der Bedrohung und Angst ausgesetzt sind. Auch in Deutschland gibt es in den jüdischen und messianischen Gemeinden eine große Besorgnis darüber, ob es den Verwandten und Freunden in Israel gut geht, aber auch darüber, ob in unseren deut-

schen Städten jüdische Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen noch sicher sind.

Als Folge ist bis heute ein erheblicher Anstieg psychischer Traumareaktionen unter jüdischen Menschen zu beobachten, wie z. B. Depressionen, Angstzustände und Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS).

“Tröstet, tröstet mein Volk!”¹ – ist heute so aktuell wie schon lange nicht mehr! Das jüdische Volk braucht emotionalen Beistand. Lassen Sie uns ihnen zeigen, dass sie in ihrer Trauer, Angst und Unsicherheit nicht alleine sind!

¹ *Jesaja 40,1*

Wir beten für Heilung

- ☆ von Traumata – dass die hinterbliebenen Verwandten und Freunde von ermordeten Juden Trost und psychische Heilung erfahren.
- ☆ für Soldaten und Zivilisten, die bei den Angriffen und später im Krieg verwundet und traumatisiert wurden.
- ☆ für Bewahrung des Staates Israel vor Terror.
- ☆ für messianische Juden, die Jeschua in ihren Gemeinschaften weltweit verkünden.
- ☆ für messianische Seelsorger in Israel, die den Opfern dienen.



Jüdische Menschen, genauso wie alle anderen Menschen, brauchen Jeschua, um errettet zu werden, denn nur in Seinem Namen ist Heil. Jeschua macht deutlich, dass nur wer den Sohn hat, auch den Vater hat.¹ Selbst wenn wir uns vielleicht manchmal wünschen würden, gibt es keine Ausnahme, keinen zweiten Heilsweg und keine zweite Chance für jüdische Menschen.² Sie brauchen Jeschua! Deswegen ist es umso wichtiger, dass sie jetzt mit dem Evangelium erreicht werden. Dazu werden nicht nur Mitarbeiter benötigt, die das Evangelium teilen, sondern auch Gebet.

Verschiedenste Organisationen und Einzelpersonen dienen unter dem jüdischen Volk und benötigen die geistliche Rückendeckung durch unsere Gebete. Sie brauchen Mut und Ausdauer, um das jüdische Volk wei-

„Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!“

Jesaja 52,7

ter mit der guten Nachricht zu erreichen. Mögen sie, wie es in Jesaja 52,7 geschrieben steht, „liebliche Füße“ haben, nämlich Weisheit, Liebe und auch Direktheit, um das Evangelium zu verkündigen.³ Lassen Sie uns aber auch für offene Herzen bei jüdischen Menschen beten und dafür, dass die bereits gesäten Samen aufgehen! Wir warten darauf, dass Gott sein Volk noch mehr zu sich zieht und den Geist der Buße ausgießt.⁴ Wir hoffen, dass jüdische Menschen den Messias wirklich sehen und erleben.⁵ Und mögen die, die schon zum Glauben

gekommen sind, im Herzen glauben, im Glauben wachsen und den Mut haben, mit dem Mund zu bekennen und ihren jüdischen Freunden und Verwandten von Jeschua erzählen. Letztlich wollen wir auch den Herrn der Ernte bitten, dass Er noch mehr Arbeiter in seine Ernte aussendet!⁶

¹ Apostelgeschichte 4,12 und 1. Johannes 2,23

² Johannes 14,6

³ Jesaja 52,7 und Nahum 1,15

⁴ Johannes 6,44 und Sacharja 12,10

⁵ Epheser 1,18 und Matthäus 13,23

⁶ Matthäus 9,37-38



Wir beten

- ☆ für offene Herzen.
- ☆ dass gesäte Samen aufgehen.
- ☆ dass Gott Herzen berührt und jüdische Menschen zu sich zieht.
- ☆ dass sie den Messias erkennen.
- ☆ für Freimütigkeit für diejenigen, die schon gläubig geworden sind.
- ☆ für alle, die unter dem jüdischen Volk dienen.
- ☆ für mehr Arbeiter in der Ernte.

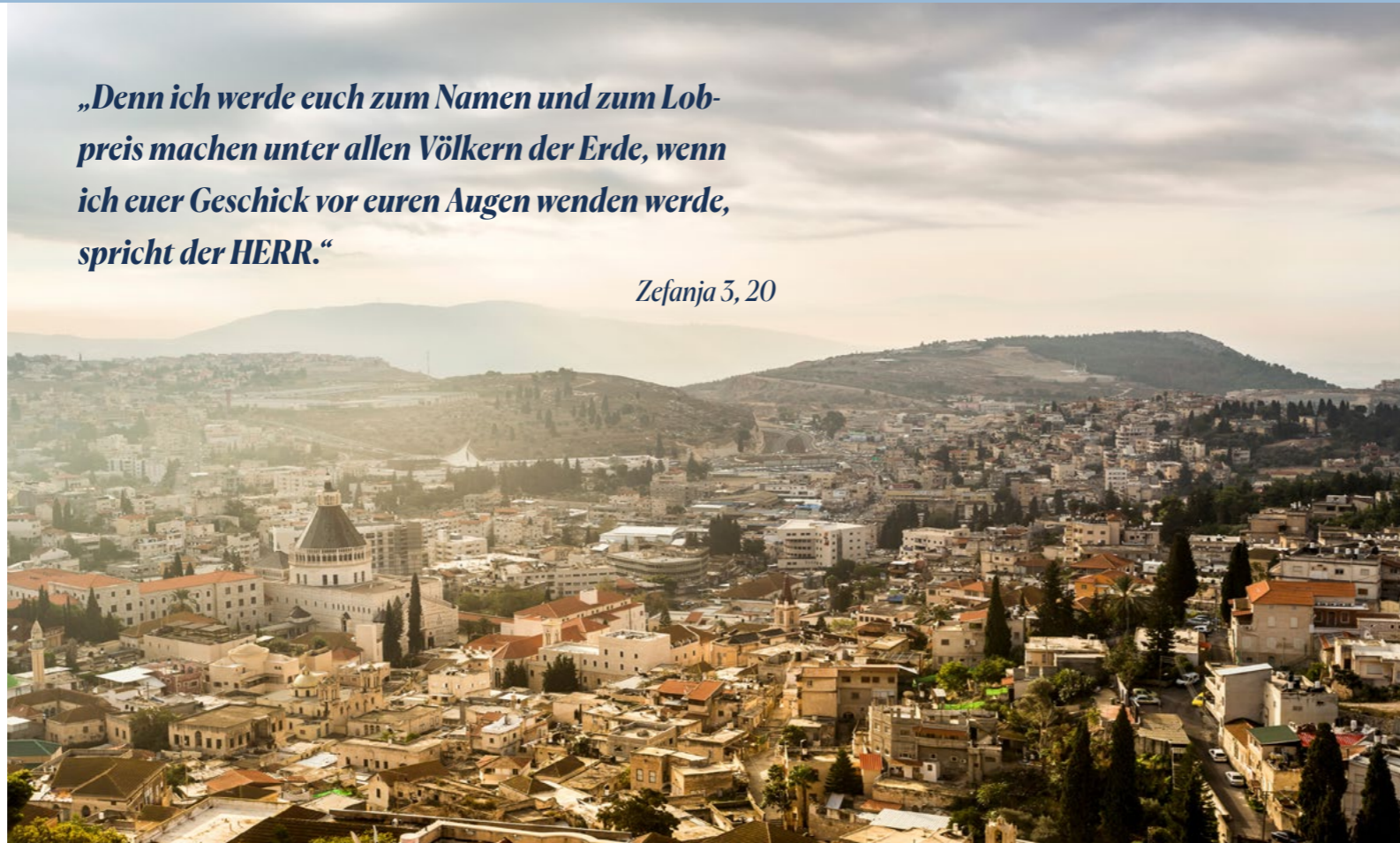
Zur Erinnerung: Wie alle anderen Gebetstage auch fängt dieser 5. Gebetstag am Abend des 06. Oktober an und geht bis zum Sonnenuntergang am 07. Oktober. Da der 07.10.2023 und die beschriebenen Ereignisse genau 1 Jahr her sind, beten wir heute besonders für Israel.

Ein relativ kleines Land steht im Mittelpunkt der Weltpolitik, dominiert die Nachrichten und beschäftigt so viele UN-Resolutionen wie kein anderes. Das kann letztlich nicht rational erklärt werden. Diesem Phänomen liegt ein geistliches Prinzip zugrunde, das mit Gott und seinen Verheißungen verbunden ist.

Das jüdische Volk ist ohne Bezug zum Land Israel unvorstellbar. Denn in den jahrtausendealten Gebeten, in der jüdischen Sehnsucht von Anfang an

„Denn ich werde euch zum Namen und zum Lobpreis machen unter allen Völkern der Erde, wenn ich euer Geschick vor euren Augen wenden werde, spricht der HERR.“

Zefanja 3, 20



und in ihrer Hoffnung - besonders in schwierigen Zeiten - stehen Jerusalem und das Land Israel im Mittelpunkt der jüdischen Seele. Jeschua selbst ist innig mit dem Land Israel verbunden. Jerusalem ist der geographische Mittelpunkt seines Lebens in der Vergangenheit und in der Zukunft. Er ist gekommen und kommt wieder, um Israel und das Land wiederherzustellen.

Der Feind hasst deshalb Israel und will es zerstören. Das ist am 7. Oktober vor einem Jahr auf tragische Weise wieder einmal sichtbar geworden. Was in Israel geschieht, hat eine direkte Auswirkung auf das Leben und Wohlbefinden von Juden auf der ganzen Welt. Deshalb braucht Israel unser Gebet auf verschiedenen Ebenen.

Lassen Sie uns ganz physisch beten für

Schutz vor Terror und Antisemitismus. Beten wir für Frieden und für seelische Heilung von Traumata, für die Einheit des jüdischen Volkes in Israel und für Gunst in den Augen der anderen Staaten. Lassen Sie uns aber auch für das geistliche Wohl der jüdischen Menschen in Israel beten: Für Frieden im Herzen, für die Ausgießung des Geistes und für Errettung.

Zusammengefasst in einem Wort, ja in einer Person, braucht Israel **Jeschua**.

Israel braucht Jeschua, der all das verkörpert, was Israel nötig hat. Israel ist dazu berufen, seinen Messias zu kennen und zu lieben. Lassen Sie uns deshalb beten, dass Jeschua selbst sich offenbart in Israel – durch die Schriften, durch Träume und Visionen und durch das Zeugnis seiner Nachfolger im Land.



Wir beten

- ☆ für **Schutz** vor Terror, Raketen und Antisemitismus/Anti-Israellismus.
- ☆ für **Frieden**. Das Wort spricht für sich selbst! Vor allem aber braucht Israel Frieden mit Gott durch den Friedefürsten Jeschua. Frieden, den diese Welt nicht geben kann.
- ☆ für **Heilung** von Traumata auf allen Ebenen. Hilfe, Wiederherstellung und Leben.
- ☆ für **Freiheit** von allem, was Israel von Gott wegzieht und es zu Sklaven anderer Mächte macht.
- ☆ für **Heimat und Identität** in einem Land, welches so von Konflikten, Bedrängung und Unsicherheit geprägt ist. Auch Alijah geschieht unter diesen schwierigen Voraussetzungen. Wie sehr braucht Israel da eine

Perspektive, wahre Heimat und Identität in Gott zu finden!

- ☆ für das **Wirken des Geistes**, welcher ein Geist der Weisheit, Gerechtigkeit, Freude und Liebe ist.
- ☆ für **Einheit**. Das jüdische Volk ist für Einheit bestimmt. Einheit, die sich auf Gott hin ausrichtet. Heutzutage erleben wir diese Einheit in messianischen Gemeinden und Gebetsbewegungen, die Juden unterschiedlichster Herkunft im Glauben an Jeschua vereinen und sogar Geschwister aus den Nationen miteinschließen.
- ☆ Israel braucht **Errettung**, Vergebung der Sünden und Versöhnung.



TAG 6 **Offenbarung durch Torah und Tanach¹**

07.-08.10.

Juden auf der ganzen Welt kommen jeden Schabbat (freitagabends und samstagsmorgens) zusammen, um Gottesdienste zu feiern. Dort wird in der Regel eine Liturgie befolgt, die in den meisten Synagogen ähnlich ist: Rezitation von Bibeltexten, Aufste-

hängt nach Apostel Paulus mit einem entscheidenden Faktor zusammen: Ob man den Messias Jeschua darin erkennt oder nicht. Paulus selbst war voll „Traurigkeit und Schmerzen“² darüber, dass sein geliebtes jüdisches Volk noch von Christus getrennt ist.

„Und er (Jeschua) fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war.“

Lukas 24,27

hen, Hinsetzen, stilles Gebet, Torah-Lesung und vieles mehr.

Doch ob diese wertvollen Traditionen ihre ganze Herrlichkeit entfalten,

Im 2. Korintherbrief lesen wir:

„Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Mose gelesen wird, liegt die Decke auf ihrem Herzen.“³

Sagt Paulus, dass das Lesen der Torah schlecht ist? Auf keinen Fall! Dennoch sagt er, dass es eine Decke auf den Herzen des jüdischen Volkes gibt. Wie wird nun diese Decke entfernt und der eigentliche, gottgegebene Zweck des Lesens der Torah zum Vorschein gebracht? Nur durch den Messias Jeschua wird die Decke weggetan⁴. Der Messias ist der entscheidende Unterschied. Wenn er erkannt wird und sich seinem Volk offenbart, wird die Decke weggenommen und die Verstocktheit beseitigt.

¹ Torah: die fünf Bücher Mose, Tanach: die Bücher des alten Testaments

² Römer 9,1

³ 2. Korinther 3,15

⁴ 2. Korinther 3,14



Wir beten

- ☆ dass Millionen von jüdischen Menschen, die am Schabbat in den Synagogen die Torah und die Propheten lesen, nicht nur Worte hören, sondern die Stimme dessen, der sie rettet: Jeschua ihr Messias.
- ☆ dass Juden die Bibel mit aufrichtigem Herzen studieren und nach der Wahrheit forschen.
- ☆ dass Christen ebenso wie Paulus von Herzen ergriffen werden und für die Errettung ihrer jüdischen Geschwister beten und flehen.
- ☆ dass nicht-religiöse Juden Neugierde und Hunger auf das Wort Gottes bekommen und anfangen auch im Neuen Testament zu lesen.
- ☆ dass in messianisch-jüdischen Gemeinden die Lesung der hebräischen Schriften in der Kraft des Geistes Gottes geschieht.

Die Evangelien berichten uns, wie Jeschua Menschen in seine Nähe gerufen hat. Sie haben Jeschua gesehen, gehört, er hat sie berührt und sie sind ihm begegnet. So wurden sie Nachfolger des Messias Jeschua und

sie ihn als ihren Messias kennenlernen und ihm vertrauen.

Wir beten, dass Zeichen, Wunder und Gebetserhörungen geschehen, dass Jeschua in Träumen und Visionen gesehen wird, dass Menschen seine

„Wie groß sind seine Zeichen und wie mächtig seine Wunder! Sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für.“

Daniel 3,33

haben zuversichtlich an ihn geglaubt.

Jüdische Menschen brauchen auch heute eine übernatürliche Offenbarung von Jeschua!

Wir beten darum, dass Jeschua auch in unseren Tagen vielen Männern und Frauen, Kindern und Alten seines Volkes begegnet und sie berührt, damit

Stimme hören und erkennen.

Wir beten darum, dass Menschen die Augen aufgehen und sie die unsichtbare Welt Gottes wahrnehmen. So wie es zur Zeit des großen Propheten Elisa geschah, als er für seinen Diener betete: „Herr, öffne ihm die Augen, dass er sehe!“ - denn der hatte große

Wir beten

- ☆ für Träume, Visionen und Wunder.
- ☆ für göttliche Zufälle.
- ☆ für das Hören der Stimme Gottes.
- ☆ für Gebetserhörungen, wenn Juden sich zu Gott wenden und ihn ernsthaft suchen.
- ☆ für Mitarbeiter, die Gott genau jenen Juden über den Weg schickt, die nach Zeichen gefragt haben.
- ☆ für vorbereitete Werke, in denen die Mitarbeiter wandeln, die am jüdischen Volk dienen.



Angst, weil ein feindliches Heer sie umstellt hatte. In den Königsbüchern heißt es dann: „Da öffnete der Herr dem Diener die Augen.“² Und der sah, was bisher unsichtbar war, dass nämlich himmlische Heerscharen schützend um sie standen.

Auch in den Evangelien wurden vielen Menschen durch Jeschua die Augen geöffnet – sie wurden physisch sehend, aber auch sehend für die Gnade und Liebe Gottes. Jeschua macht Blinde sehend und führt sie zum Glauben.

Darum bitten wir Jeschua, dass er auch heute an den Menschen, die zu seinem Volk gehören, diesen Messiasdienst ausübt und Menschen sehend macht für Gottes Reich und die unsichtbare Welt, damit sie mit uns allen Gottes Barmherzigkeit, Gnade, Geduld und Güte preisen.³

¹ 2. Könige 6,17

² 2. Könige 6,18

³ Psalm 103,8

Der US-Amerikaner Morgan Spurlock unterzog sich einem schaurigen Experiment. 30 Tage lang aß er nur Fastfood bei McDonald's und zwar drei komplette Mahlzeiten täglich. Nach 30 Tagen hatte er 11 kg zugenommen, seine Leberwerte gingen in den Keller, dafür aber seine Cholesterinwerte durch die Decke. Man könnte denken: „Niemand würde ernsthaft auf diese Weise seinem Körper Schaden zufügen!“ Aber genau das machen viele Menschen. Teilweise mit ihrem Körper und ihrer Seele, aber insbesondere mit ihrem Geist. Sie ernähren ihren Geist mit Junkfood!. Die Folge: Sie sind geistlich unterernährt und verunreinigen sich.

Geistliche Einflüsse anderer Religionen durch Aberglaube und New Age sind im Judentum leider weit verbreit-

„Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem andern.“

Galater 5,13

tet. Sie führen in eine Unfreiheit und leiten das Volk Gottes immer weiter weg vom Gott Israels. Auch durch Süchte und (sexuelle) Unreinheit werden einige jüdische Menschen zu getriebenen, fremdbestimmten Menschen. Sie können die Wahrheit nicht mehr erkennen, weil ihr Herz besetzt

ist von Ideen und Fantasien, welche die höchste Priorität in ihrem Leben bekommen haben. Es ist so, als würden sie aus unreinen Quellen trinken und danach über Übelkeit klagen.

Jeschua spricht: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird niemals mehr dürsten“². Die Bibel endet in der Offenbarung des Johannes mit der Einladung: „Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme. Wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“³ „Lassen Sie uns heute dafür beten, dass das gesamte jüdische Volk wieder in die Freiheit geführt wird, zu der es berufen ist!

¹ Englisch für ungesundes, aber energiereiches Essen

² Johannes 6,35

³ Offenbarung 22,17



Wir beten

- ☆ für Freiheit von Aberglaube und den Einflüssen anderer Religionen auf jüdische Menschen.
- ☆ dass junge Israelis sich für Jeschua interessieren anstatt für fernöstliche Religionen und Praktiken.
- ☆ für Freiheit von Süchten und Unreinheiten.
- ☆ für Freiheit von Selbstgerechtigkeit und dem Glauben, dass man Gott nicht braucht.
- ☆ für die Freiheit Gott zu dienen und sich ihm liebevoll hinzugeben anstatt die Götzen dieser Welt anzubeten.

Die Rückkehr des jüdischen Volkes nach fast 2000 Jahren Trennung von ihrer Hauptstadt Jerusalem – und der Trennung von ihrem von Gott gegebenen Land – **ist eines der größten und eindrucklichsten Wunder unserer Tage.**

Gottes Wort spricht an über 80 Stellen davon, dass Gott sein Volk am Ende der Tage zurück nach Zion bringen wird. Dabei werden die Nationen unterstützen und helfen. Diese Sammlung des jüdischen Volkes wird ganz konkret beschrieben: Auf „Adlers Fittichen“, mit Schiffen und sogar von den entferntesten Inseln wird der Herr selbst dies tun. Und zwar sehr erstaunlich: Beim Propheten Jeremia heißt es, dass unser Gott dies mit ganzem Herzen und ganzer Seele tun wird. Welch eine Verheißung – welch eine Aussage!

„Es gibt eine Hoffnung für deine Zukunft, spricht der HERR: Deine Kinder sollen wieder in ihre Heimat kommen.“

Jeremia 31,17

Seit 1948 geschieht vor unseren Augen **etwas Besonderes:** Mehr als 3,5 Millionen Juden sind von den Enden der Erde, aus über 100 Nationen nach Erez Israel (Hebräisch für Land Israel) zurückgekehrt! Wir sehen darin, wie Gott treu zu seinem Wort steht.

Alle Menschen sehnen sich nach Heimat und Identität. Gott hat seinem geliebten jüdischen Volk diese Heimat und damit verbunden eine ewige Verbindung von Land und Menschen gegeben. Die wahre jüdische Identität kommt jedoch erst zur Erfüllung,

wenn Juden im Messias Jeschua eine himmlische Heimat finden.

Bis zu dem Zeitpunkt, wenn Gott alle Juden nach Israel gesammelt hat, erleben wir z. B. in Deutschland unsere jüdischen Freunde als großen Segen für unsere Nation – und es ermöglicht uns, nicht nur Buße über die Sünden unserer deutschen Vorfahren zu tun, sondern auch Gottes Liebe in Wort und Tat zu unseren jüdischen Geschwistern zu tragen.

¹ Jeremia 32,37-42

² Kairos bezeichnet auf Altgriechisch eine fest gesetzte Zeit und wird verwendet für die Zeit, in der Gott handelt.

Beten wir für diesen Moment – diese Kairos-Zeit? – wo der Herr ganz Israel sammeln und den Moment wo Er, unser Gott, ganz Israel erretten wird.

Wir beten

- ✧ dass Juden in der Diaspora ihre jüdische Identität stärken und nicht verlieren.
- ✧ für Gottes Schutz über den jüdischen Menschen, die nach Israel einwandern wollen.
- ✧ für ein gutes Ankommen der Neueinwanderer in Israel und, dass sie Kontakt zu Gläubigen bekommen.
- ✧ dass alle jüdischen Menschen übernatürliche Heimat finden in Jeschua, ihrem Messias.



„Aber über das Haus David und über die Bürger Jerusalems will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets. Und sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben.“

Sacharja 12,10

Wir beten für die Ausgießung des Heiligen Geistes auf jüdische Menschen, damit sie Jeschua als ihren Messias sehen! Wie es in Sacharja heißt, steht uns noch eine große Freude und ein großer Segen bevor, wenn viele jüdische Menschen Jeschua als Messias preisen. Gleichzeitig existiert jetzt schon ein Vorgeschmack darauf durch jüdisch-messianische Gläubige in Israel und in vielen anderen Ländern. Durch Gottes Geist entstand diese Bewegung von Juden, die

Jeschua lieben, ihm nachfolgen und ihn besonders ihren jüdischen Brüdern und Schwestern bezeugen.

Der Bibelforscher aus Apostelgeschichte spricht davon, die gute Nachricht von Jeschua als Messias anderen Menschen zu bezeugen, damit auch sie diese rettende Botschaft annehmen. Und über diese Verkündigung schreibt Paulus: „Mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit, sondern im Erweis des Geistes und

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“

Apostelgeschichte 1,8

der Kraft.¹“ Aus diesem Grund beten wir, dass die messianische Gemeinde in Israel und weltweit durch diesen Geist und diese Kraft ein noch vollmächtigeres Zeugnis für Jeschua als Messias wird. Es sollen „Gefangene frei werden“, zerbrochene Herzen heilen, das Evangelium verkündigt werden und Zeichen und Wunder geschehen².

¹ 1. Korinther 2,4-5

² Lukas 4,18 & Apostelgeschichte 4,29-30

Wir beten

- ✧ für eine Ausgießung des Heiligen Geistes auf das jüdische Volk.
- ✧ dass Zeichen und Wunder die Verkündigung des Evangeliums begleiten und stärken.
- ✧ dass jüdische Menschen Gottes Wirken erleben und Jeschua als Messias lieben lernen.
- ✧ dass messianische Juden noch mehr die Kraft des Geistes erfahren.





SCHALOM!

Vielen Dank, dass wir mit Ihnen zusammen für das jüdische Volk beten dürfen. Es ist ein Vorrecht und eine große Freude! Gebet wirkt immer, wie die Bibel es klar sagt. Es bleibt nicht unerhört. Besonders das Gebet, das durch mehrere Nachfolger Jeschuas bekräftigt wird. Das Gebet während dieser besonderen 10 Tage zeigt eine außergewöhnlich starke Wirkung. Unter anderem wegen der besonderen Zeit der jüdischen Feiertage. Gerade heute ist die Zeit für Israel und für die Juden zu beten! Nicht nur, weil die Lage in Israel schwierig ist und der Antisemitismus steigt. Nicht nur, weil Juden in Gefahr sind und nicht nur, weil sie unbedingt Jeschua brauchen. Sondern auch, weil in der Zukunft dieses Gebet nicht mehr gebraucht werden wird. Jeschua kommt bald wieder! Er erlöst Israel, er erlöst das jüdische Volk.

Er wird das Volk und das Land wiederherstellen. Und zwar in vollkommenem Frieden und Wohlbefinden. Ganz Israel wird gerettet werden¹ und alle Juden, die in jener Zeit leben, werden an ihn glauben. Deswegen, wenn Gebet – dann jetzt!

Alle Nachfolger Jeschuas, alle Menschen, die zu seiner Gemeinde gehören, davon unabhängig aus welchem Volk sie stammen, haben einen Bezug zum jüdischen Volk. Wir alle sind eingepfropft in den jüdischen „Baum“. In einer besonderen, mysteriösen Weise gehören wir in Jeschua zusammen. Und das findet seinen Ausdruck im gemeinsamen Gebet. Konkret im „10 Tage Gebet“.

Wenn die 10 Tage vorbei sind, heißt es nicht, dass wir aufhören gemeinsam zu beten. Ganz im Gegenteil: Wir

setzen uns für das jüdische Volk noch eifriger ein. Im Gebet und im Verkündigen der frohen Botschaft von Jeschua, dem Messias. Und wir tun dies, bis Jeschua wiederkommt und das jüdische Volk wiederherstellt. Und wir tun es gemeinsam!

Es ist nicht das Ende des Gebets. Es ist ein Neuanfang, eine Ermutigung, eine Erinnerung. Sind Sie weiter dabei? Dann los!

Mit tiefer Dankbarkeit und herzlichem Schalom,

Wladimir Pikman
Leiter von Beit Sar Shalom
Evangeliumsdienst e. V.

¹ Römer 11,26

² Römer 11



WIE KÖNNEN WIR WEITER BETEN?

Nun sind die 10 Tage vorbei, aber wir ermutigen Sie, weiter zu beten.



Beten Sie, dass Juden Jesus als ihren Messias annehmen!

Wählen Sie eine Stadt (z. B. Stuttgart, Köln, New York, Jerusalem, Kiew u. a.)

Wo: Wählen Sie einen konkreten Ort, z. B. Klagemauer in Jerusalem / Strand in Tel Aviv / Synagogen in München...

Wer: Wählen Sie ein soziales Milieu, z. B. orthodoxe Juden in Mea Shearim / Hightechmitarbeiter in Tel Aviv / atheistische Juden in Berlin

Was: Offene Herzen, Ohren, Augen / Träume & Visionen / Hunger nach Wahrheit / Begegnung mit Gläubigen (oder alle anderen Gebetsanliegen in diesem Gebetsheft)



Beten Sie für jüdisch-messianische Gemeinden & Dienste!

Wer/Wo: Namen der Gemeinden und Dienste in Städten und Ländern

Was: Wachsen in Liebe, Einheit, Weisheit, Gotteserkenntnis, Fülle des Heiligen Geistes, Verkündigung des Evangeliums in Kraft, Standhaftigkeit in Verfolgung, Führung Gottes.

Für genug Mitarbeiter & Finanzen.

„Ihr werdet mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.“

Hesekiel 36,28



Beten Sie für christliche Gemeinden in Deutschland, Österreich und der Schweiz!

Was: Dass Gott mehr Menschen als „Wächter auf der Mauer“ (Jesaja 62,6) einsetzt.

Dass Gott den Gemeinden sein Herz für Israel offenbart. Dass Gott Gemeindeführungen dazu befähigt, Gottes Absichten mit Israel zu lehren.



Beten Sie Gottes Verheißungen und „erinnern“ Sie ihn daran! (Jesaja 62,6)

Wie: Z. B. „Gott du hast gesagt... wir sagen Ja zu deinen Plänen für dein Volk... tu es jetzt, in unserer Zeit.“

Was: Ausgewählte Bibelstellen dafür sind z. B.:

Psalmen 68; 102,13-17

Jesaja 9,1-6; 40,1-5; 40,9-11; 43,1-2; 43,10-11; 43,25-26; 44,1-5; 49,14-18; 62; 60,1-5; 66,6-14

Jeremia 29,11-14; 31,1-4; 31,20-23; 31,31+33

Hesekiel 36,24-28; 37,9-14

Joel 2,1-2; 2,11-19; 2,27; 3,1-5

Zefanja 3,12-20

Sacharja 8,2-3; 9,9-10; 12,9-10



SPENDEN



So, wie alle Projekte von Beit Sar Shalom, wird auch das „10 Tage Gebet für jüdische Menschen“ ausschließlich über Spenden finanziert. Die Kosten für das Gebetsheft vom letzten Jahr konnten zum Teil durch direkte Spenden gedeckt werden. Vielen Dank, wenn Sie das mit ermöglicht haben!

Unser Anliegen ist es nach wie vor, dass alle Menschen das Gebetsheft **kostenlos** erhalten und ermutigt werden, für das jüdische Volk zu beten! Wenn Sie durch dieses Heft gesegnet wurden und das Projekt unterstützen wollen, dürfen Sie gerne etwas zu den Unkosten beitragen und unter dem **Verwendungszweck „10 Tage Gebet“** an Beit Sar Shalom spenden.

SPENDEN PER ÜBERWEISUNG

Nutzen Sie den Überweisungsschein oder spenden Sie online an folgende Bankverbindung:

Beit Sar Shalom
IBAN DE25 1001 0010 0625 7051 01
BIC PBNKDEFFXXX

SPENDEN PER PAYPAL

Geld senden an:
Paypal@BeitSarShalom.org

Verwendungszweck „10 Tage Gebet“


Damit wir eine Spendenbescheinigung ausstellen können, geben Sie bitte Ihre Adresse bei Ihrer Spende mit an.

IN KONTAKT BLEIBEN


Unter www.beitsarshalom.org/mitmachen/ haben Sie die Möglichkeit, sich für unsere Freundesbriefe und Newsletter anzumelden. Auf unserer Website finden Sie auch alle unsere Kontaktdaten und Kanäle.


Wir freuen uns auf neue Freunde wie Sie!

Wenn Sie mehr über messianische Juden, über messianische Lehre und über unsere Dienste am jüdischen Volk erfahren möchten, können Sie auch gerne einen Sprecher von Beit Sar Shalom in Ihre Gemeinde oder in Ihren Hauskreis einladen.


 +49 30 3083 8130

 OFFICE@BEITSARSHALOM.ORG

 BEITSARSHALOM BERLIN

 BEITSARSHALOM

 BEITSARSHALOM BERLIN

 BEIT SAR SHALOM
Hier teilen wir täglich ein aktuelles Gebetsanliegen aus der Beit Sar Shalom-Familie

IMPRESSUM

© Beit Sar Shalom Evangeliumsdienst e. V.
Alle Rechte vorbehalten.

Postfach 450431, 12174 Berlin | Tel.: 030 3083 8130
office@BeitSarShalom.org | www.BeitSarShalom.org
Verantwortlich für den Inhalt: David und Deborah Haupt

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Allianz Deutschland und der Österreichischen Evangelischen Allianz. Vielen Dank für die Unterstützung!



Vielen Dank an alle, die bei der Entstehung des Gebetshefts mitgewirkt haben!

Texte: Wladimir Pikman, David und Deborah Haupt, Vita Swiderski von Beit Sar Shalom und Alexander Garth, Esther Fürstenberg, Aaron Lewin, Max Goseberg, Harald Eckert, Christophe Domes, Frank Heinrich, Thomas Römer, Winfried Rudloff von anderen Organisationen, Gemeinden und Werken.

Layout: Joseph Avakian
Lektorat: Diana Molnar und Renate Köhler-Krauß
Druck: Wirmachendruck

Quellenangaben

Bibelverse: Lutherbibel, revidiert 2017 © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Hoffnung für alle © by Biblica, Inc.®, hrsg. von Fontis

Bilder: Deborah Haupt, Canva, Unsplash und Freepik.

*Auf [die Verheißung] hoffen die zwölf Stämme
unsres Volkes, wenn sie Gott bei Tag und Nacht
beharrlich dienen.“*

Apostelgeschichte 26,7



WWW.10TAGEGEBET.DE

Ein Projekt von Beit Sar Shalom